

Leserbrief zu den Gemeindewahlen in Lachen

Frischer Wind für Lachner Gemeinderat

Vor zwei Jahren, nach den letzten lokalen Wahlen, verfügte der Lachner Gemeinderat über eine breite Abstützung. Mit einer Ausnahme waren die verschiedenen Parteien und Kräfte im Rat vertreten. Die Auseinandersetzungen um die künftige Entwicklung der Gemeinde, insbesondere das Mehrzweckgebäude, führten zu heftigen Verwerfungen und zum Austritt von zwei Gemeinderäten aus ihren Parteien (der SP und der Mitte). Seither besteht der Lachner Rat nur noch aus zwei Parteien und zwei Parteilosen. Das mag für die Entscheidungsfindung in der Behörde förderlich sein, für das Wohl der Gemeinde ist es das sicher nicht. Vor allem nicht, wenn die beiden Parteien bei den nun anstehenden Wahlen die anderen mit dem Slogan «Kontinuität» bewusst ausschliessen. Man will offensichtlich unter sich bleiben.

Ob das für Lachen gut ist, steht auf einem anderen Blatt Papier. Angesichts einiger Grossprojekte wie dem Mehrzweckgebäude mit Nutzung für Sport und Kultur, der Lösung der Parkplatzproblematik oder dem noch wenig bekannten «Lachen im Alter» darf diese Frage mit Fug und Recht gestellt werden. Und vor allem entspricht dieses Vorgehen nicht unserer Art zu politisieren. Die Schweiz verfügt in ihren Exekutiven auf allen politischen Ebenen aus langjähriger Erfahrung über eine Teilung der Macht. Man bindet bewusst alle wichtigen Kräfte in die Verantwortung ein. Die Entscheidungen sind so breit abgestützt und werden von einem grösseren Teil der Bevölkerung mitgetragen. Die Schweiz, der Kanton Schwyz und auch Lachen sind damit bisher gut gefahren. Diese Kontinuität wäre für die Zukunft von Lachen wichtig.

Die Mitte bedauert es, dass ihr Gemeinderats-Mitglied ausgetreten ist. Sein persönlicher Entscheid wird selbstverständlich respektiert, aber gleichzeitig macht die Mitte Lachen deutlich, dass sie gewillt ist, auch künftig in der Gemeinde aktiv mitzuarbeiten und mitzugestalten. Sie will sich nicht in die Ecke stellen lassen, nur weil man es gewagt hat, nicht einfach alles durchzuwinken und nachzufragen. Die Mitte tritt seit Jahren für einen attraktiven Dorfkern ein und befürwortet ein modernes Sport- und Kulturzentrum im Dorf – aber eben nicht um jeden Preis. Dazu steht die Partei weiterhin. Sie will einen Beitrag zur Entwicklung des Dorfes leisten. Deshalb hat sie sich entschieden, Fabian Kolb für den Gemeinderat zu nominieren.

Lachen braucht jetzt jemanden, der anpackt und ohne alte Belastungen mithilft, konstruktive Lösungen für unser Dorf zu finden. Genau dafür ist Fabian Kolb als verantwortungsbewusster Unternehmer der Richtige. Er wohnt seit einigen Jahren im «Dorf am Sey» und kennt die Anliegen und Bedürfnisse der Lachnerinnen und Lachner. Er ist in Dorfvereinen aktiv und vor allem ist er bereit, mit Engagement und Kompetenz im Gemeinderat mitzuarbeiten. Und er kann etwas frischen Wind in die Behörde einbringen.

Zusammen mit Fabian Kolb stellt sich auch Martina Zarn als Rechnungsprüferin zur Wiederwahl. Sie hat in den letzten Jahren gezeigt, dass sie sich aktiv für Lachen einsetzt. Beide verdienen Ihr Vertrauen!

Franz-Xaver Risi, Kantonsrat, Lachen